

Inhalt

	Vorwort	5
1.	Einleitung	11
2.	Genese, Tradition und systematische Explikation des Lebensstilbegriffs	19
2.1	Ebenen und Aspekte der Theorie sozialer Ungleichheit	19
2.2	Quellen und Ansätze zum Lebensstilkonzept	24
2.2.1	Max Weber	24
2.2.2	Georg Simmel	26
2.2.3	Alfred Adler	28
2.2.4	Erich Rothacker	29
2.2.5	Pierre Bourdieu	30
2.2.6	Andere Ansätze	36
2.3	Versuch einer Synthese	39
2.3.1	Definition von „Lebensstil“	39
2.3.2	Ein Schema der Rekonstruktion von Lebensstilen	42
2.3.3	Verwandte und ergänzende Begriffe	46
2.3.4	Zur theoretischen Bedeutung des Konzepts	49
3.	Entstehungsbedingungen, Entwicklungsdynamik, Konsistenz und Wirkungen von Lebensstilen	53
3.1	Lebensstile als Explanandum	53
3.1.1	Historisch-makrostrukturelle Erklärung	53
3.1.2	Erklärung auf Individualebene	54
3.1.2.1	Hypothesentheorie und Constrained-Choice-Ansatz: Entstehung von Präferenzen	55
3.1.2.2	Ressourcen und Kompetenzen als differentielle Bedingungen: ökonomisches, kulturelles, soziales Kapital	57
3.1.2.3	Die Entstehung von Distanzen zu und Ähnlichkeiten mit anderen: Theorie sozialer Vergleichsprozesse und Bezugsgruppentheorie	60
3.1.2.4	Fixierung von Lebensweisen als Prozeß: Lebenslauf und Biographie als „Bett“ der Lebensstilentwicklung	63

3.1.2.5	Struktur und Dynamik des privaten Haushalts	66
3.2	Mikro-Makro-Verknüpfung: Soziale Distinktion, Schließung und Segregation	69
3.3	Zusammenfassung der Hypothesen	72
3.4	Lebensstil und Identität	73
3.4.1	Soziale und personale Identität	73
3.4.2	Meads Modell der Identitätsentstehung	74
3.4.3	Handlungstheoretische Verknüpfung von Identitätsbildung und Lebensstil	75
3.4.4	Die Moderne als Zivilisation der Identitätskrisen?	77
3.5	Lebensstile als Explanans	81
3.5.1	Lebensstile als Kontext der Generation von Einstellungen und Verhaltensweisen	81
3.5.2	Lebensstile als Indikatoren des Potentials zu sozialem Wandel	82
4.	Zur Kritik der empirischen Forschung	85
4.1	Lebensstile als Muster der Zeitverwendung oder des privaten Verbrauchs	85
4.2	Lebensstile als Konsumstile	87
4.3	Lebensstile als Freizeitmuster	90
4.4	Bourdieu: Varianten des herrschenden und des kleinbürgerlichen Geschmacks	94
4.5	Lebensstile als politische Mentalitäten	97
4.6	Lebensstile als gesellschaftliche Szenarien	99
4.7	Folgerungen	103
5.	Zwölf Lebensstile — eine explorative Studie an 100 Erwachsenen	107
5.1	Übersicht	107
5.2	Stichprobe	107
5.3	Klassifikation der Lebensstile	110
5.3.1	Ein additives Modell	110
5.3.2	Datenreduktion, Performanzvariablen und Clusteranalyse	111
5.3.3	Beschreibung der Performanzmuster	113
5.4	Kontextbedingungen der Lebensstile	117
5.4.1	Vorüberlegungen	117
5.4.2	Operationalisierung der Kontextmerkmale	119
5.4.3	Differentielle Bedingungen der Distinktion — Ergebnisse von Diskriminanzanalysen	122
5.4.4	Die Kontextabhängigkeit der einzelnen Stile	124
5.4.4.1	Deskription	124
5.4.4.2	Interpretation der Lebensstile als Kontext-Performanz-Muster	126
5.5	Begleitmotive, kognitive Derivate und mentale Folgen der Lebensstile ..	129
5.5.1	Operationalisierung der Mentalitätsvariablen	129
5.5.1.1	Kriterien des eigenen Lebensstils	129
5.5.1.2	Soziale Affinität	131
5.5.1.3	Arbeitsorientierung	131
5.5.1.4	Erziehungsziele	132
5.5.1.5	Retrospektiven und Zukunftsperspektiven	133

5.5.2	Die Mentalitäten der Lebensstilgruppierungen	134
5.6	Zusammenfassung und Diskussion	138
6.	Lebensstile im sozialökologischen Kontext	143
6.1	Gebäude und Umweltbezug	147
6.2	Siedlungstypen	149
6.3	Zur Bedeutung von Lebensstilen für Stadtforschung und Städtebau	151
7.	Schluß	153
	Anmerkungen	157
	Anhang: Performanzbeschreibung der 12 Cluster	161
	Literaturverzeichnis	166
	Personenregister	173